Achitles. 379

Seinen zu: "Freunde, gebenkt des Mutes und seib Männer! Habt ihr benn noch Helfer außer euch selber, ober steht euch hinten noch eine andere Mauer? Wist ihr noch andere Schiffe, euch übers Meer zu retten, wenn diese berbraunt sind? Nur in euren Armen ist eure Kettung!"

Fruchtlofer Eifer! Die klirrenden Lanzen der Feinde mahnten mächtiger zur Flucht, als die Stimme eines einzelnen Führers zum Angriff. Die Kraft war allen gebrochen: aus diesem Drangsal hoffte das mutlose Bolk

durch eigene Kräfte feine Errettung mehr.

## Dreizehnter Abend.

Tief betrübt über bas traurige Schickfal ber Genoffen wandte Patroflus nach einigen Augenblicken des Hinschauens lein Geficht von dem blutigen Schauplate ab und eilte zu Uchilles Zelt. Die hellen Thränen rannen ihm die Wangen herab, als er eintrat. Achilles, bestürzt, vergaß des Scheltens und fragte ihn mitleidig, was ihm fehle. "Ach, Sohn des Peleus, antwortete jener, zürne mir nicht! Jett wird's den Achäern zu schwer, was fie dulben. Ringsum auf dem Felbe und bei ben Schiffen liegen ihre Tapferften hingeftreckt, und wenige der Fürsten sind ihnen noch unverlet übrig geblieben. Diomedes ift durch den Juß, Agamemnon durch den Arm geschoffen, Uluffes ift in der Seite verwundet, und dem Eurypylus ift ein Pfeil durch die Lende gedrungen. Da ängstigt fich nun bas arme verlaffene Bolt, und bu Unbeugfamer erbarmst dich seiner nicht! Graufamer Mann! So tapfer und boch nicht zum Beil ber Freunde! Laffe mich boch nie ein Gott so zürnen, wie du zürnft! Ha, dich hat Beleus nicht gezeugt, und eine Göttin fann beine Mutter nicht fein: Die finftere Meeresflut, hochstarrende Felsen haben dich geboren, denn ftarr und gefühllos ift dein Herz, wie fie! Aber folgst du vielleicht einem geheimen Götterbefehl und barfft nicht wieder fechten, fo fende mich